



INTERVIEW MIT GERHARD FÄRBER, 2. BASS

Du bist unter den «Alten» im Luzerner Chor bestens bekannt. Trotzdem stelle ich für die Jungen die Frage: Wie bist Du zum Singen gekommen?

Ich trat am 20. November 1973 in die Luzerner Liedertafel (LTL) ein und war bis 31.7.2003 Aktivmitglied. In dieser Zeit absolvierte ich im Auftrag der LTL einen Dirigierkurs für Laien. Mit einer Ausnahme hatten wir in der LTL stets hervorragende Chorleiter, von denen ich laufend viel dazu lernen konnte.

Ein weiteres Trainingsfeld für mich als Laiendirektant bot sich mir beim «MC Reisende Kaufleute Luzern», den ich während rund

30 Jahren dirigierte, und mit dem wir sowohl beim Gesangsfest in Beromünster als auch beim SGF 2000 im Wallis mit einem «Sehr gut» ausgezeichnet wurden. Das erfüllt uns mit Stolz.

Dank derartiger Erfahrungen war es mir möglich, umständehalber während eines halben Jahres sogar die musikalische Leitung der Luzerner Liedertafel zu übernehmen. Dieses Interregnum schlossen wir mit einem Konzert für Angehörige und Passivmitglieder im Rigisaaal des Hotels Seeburg ab, mit anschliessendem Bankett (nicht ganz unähnlich dem geplanten kommenden Konzertevent des Luzerner Chors am 9.11.2016).

Du bist kurz nach Deinem 80. Geburtstag in den Luzerner Chor wieder eingetreten.

Jacques gratulierte mir zum Geburtstag – und seither bin ich Aktivmitglied im LC. Im 2. Bass fühle ich mich unter guten Sängern mit gepflegter Singkultur sehr wohl. Mir gefällt auch die Liederauswahl und der Stil unseres Chorleiters.

Dürfen wir auch wissen, wo Du geboren und aufgewachsen bist?

Ich bin in Rorschach geboren. Die Hebamme soll gesagt haben, ich sei mit einem «Glückshäubchen», d.h. mit einem kleinen Haarschopf, auf die Welt gekommen. Mit meinen über 80 Jahren darf ich feststellen: Die Hebamme hatte recht.

Nach der Wirtschaftsmatura zog es mich in die Praxis, unter anderem nach London. Dort erlebte ich ein strenges, lehrreiches Jahr. 1960 begann ich das Studium an der

heutigen Uni St. Gallen, das ich 1963 mit dem lic. oec. abschloss. Danach zügelten wir nach Luzern, wo ich an der Städtischen Töchterhandelsschule (STH) meine Lebensstelle fand. Als Prorektor gründete und leitete ich unter anderem die STH-Erwerbsbildung mit dem Ziel, ehemaligen Schülerinnen den Einstieg ins Computerzeitalter zu ermöglichen. Ein voller Erfolg! Ich unterrichtete auch während einigen Jahren «Hotelbuchführung und Steuerrecht» in den Diplomklassen der Schweizerischen Hotelfachschule Luzern. Statt mit Backfischen hatte ich es dort mit Erwachsenen zu tun – ein gewichtiger Unterschied! Übrigens: Wo und was immer ich unterrichtete: Wenn etwas Zeit übrig blieb, wurde gesungen. Das lockerte die Stimmung auf und motivierte die Lernenden zu zusätzlichen Anstrengungen.

Du hast auch Militärkarriere gemacht.

Nicht sehr gross. Nach 1068 Dienstadttagen wurde ich mit 55 Jahren als Major aus der Dienstpflicht entlassen. Höhepunkte waren meine Aufgaben als Übermittlungschef im Pz Rgt 7 und, im Landwehralter, das 12 Jahre währende Kommando über die Uem Kp 12, eine Einheit mit 11 Zügen und einem Korpskontrollbestand von 400 Wehrpflichtigen. Fast ein Bat.

Dürfen wir auch etwas über Deine Familie wissen?

Ich bin bald seit über 55 Jahren mit Ursula verheiratet. Wir haben drei Kinder: Eine Tochter, zwei Söhne sowie zwei Enkel. Meine Frau, geborene Innsbruckerin, ist die lebende Bestätigung meines «Glückshäubchens». Ihr Beitrag zum familiären Wohl ist aussergewöhnlich und absolut einmalig.

Welche Komponisten und Lieder gefallen Dir am besten?

Es gibt unendlich viele musikalische Perlen. Meine bevorzugten Komponisten sind Klassiker wie Haydn, Mozart, Beethoven. Aber wo wären wir ohne Schubert, Haendel, Mendelssohn, Bizet, usw. Besonders freuen kann ich mich an kunstvollen Arien, Chorälen für gemischte Chöre, aber auch an einem gekonnt vorgetragenen Jodel. Gepflegten Gesang gibt es übrigens auch in der Schlagerwelt.

Meine Hobbys: Ich singe, wandere, fahre Ski, versuche mich am Klavier, organisiere Gruppenreisen, arbeite im Garten und unterstütze meine Frau in ihrem Geschäft. Ab und zu steige ich auch mal aufs Surfbrett. Man sieht: Voll ausgelastet. Pensioniert - keine Zeit!

Lieber Gerhard, ich danke Dir für dieses interessante Gespräch.

ps.



KURZPORTRAIT

Name: Gerhard Färber
Wohnort: Morgenweg 5a, 6006 Luzern
Geburtsdag: 28.2.1935
Beruf: Rentner
Familie: verheiratet mit Ursula, drei Kinder, zwei Enkel
Stimme: 2. Bass